

## **Gut vorbereitet – Private Notfallvorsorge Teil 4**

### **Kommunikation und Information im Krisenfall**

In unserer Serie zur privaten Notfallvorsorge beleuchten wir nach und nach die wichtigsten Bereiche, um auch in außergewöhnlichen Situationen handlungsfähig zu bleiben. Nachdem wir uns in Teil 3 mit Energie und Licht bei Stromausfall beschäftigt haben, geht es heute um folgendes Thema: Kommunikation und Information, wenn Telefon, Internet oder Mobilfunk zeitweise nicht verfügbar sind.

Eine funktionierende Informationsweitergabe ist entscheidend, um Lageentwicklungen einzuschätzen, Warnungen zu erhalten und im Notfall Hilfe zu rufen. Auch die Gemeinde und Einsatzkräfte können Informationen nur dann vermitteln, wenn sie erreichbar sind – oder wenn Bürgerinnen und Bürger alternative Wege kennen.

### **Warnmeldungen und Nachrichten**

Für den Krisenfall eignet sich besonders ein batteriebetriebenes, solarbetriebenes oder kurbelbetriebenes Radio. Damit bleiben Sie informiert, selbst wenn Strom oder Mobilfunk ausfallen.

Empfangbare Sender wie SWR oder Deutschlandfunk verbreiten in Notlagen wichtige Hinweise und aktuelle Lageeinschätzungen.

Empfehlenswert ist außerdem, **Warn-Apps** auf dem Smartphone zu installieren:

- NINA (Notfall-Informations- und Nachrichten-App des Bundes)
- KATWARN

Auch wenn während eines Ausfalls keine Verbindung besteht, funktionieren die Apps wieder automatisch, sobald Netz vorhanden ist.

### **Kommunikation mit Familie und Nachbarn**

Wenn Telefon oder Internet nicht zur Verfügung stehen, sind einfache, vorher abgesprochene Regeln wichtig:

- feste Treffpunkte vereinbaren
- Notfallkontakte schriftlich festhalten
- wichtige Telefonnummern und Adressen analog aufbewahren
- in der unmittelbaren Nachbarschaft nachfragen und Unterstützung anbieten

Gerade in kleineren Gemeinden wie Steißlingen ist die Nachbarschaftshilfe ein wichtiger Faktor, um Informationen schnell weiterzugeben und einander zu unterstützen.

### **Notruf – was ist zu beachten?**

Bei Stromausfall kann es zu Einschränkungen beim Mobilfunk kommen. Die Notrufnummern 112 und 110 funktionieren jedoch so lange wie möglich.

Wenn ein Handy kein Netz findet, versucht es automatisch, sich in jede verfügbare Funkzelle einzuwählen – auch die anderer Anbieter.

Sollte auch das nicht gelingen, gilt:

- nach Möglichkeit zu bekannten Kontaktpunkten von Feuerwehr oder Gemeinde gehen
- Hinweise der Einsatzkräfte beachten
- auf lokale Informationswege achten (z. B. Lautsprecherdurchsagen)

#### Praktische Hinweise

- Radio, Powerbank und Ersatzbatterien griffbereit lagern
- analoge Listen mit Kontakten erstellen
- Warn-Apps regelmäßig aktualisieren
- mit Familie oder Mitbewohnern feste Abläufe für den Notfall abstimmen

Gut informiert zu sein bedeutet, in einer Ausnahmesituation ruhig und überlegt handeln zu können. In der nächsten Ausgabe widmen wir uns dem Thema „Wichtige Dokumente und Notfallmappe“.

**Weitere Informationen und Checklisten bietet das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) unter [www.bbk.bund.de](http://www.bbk.bund.de).**